

# Hallenbad: Nicht alle füllen Kontaktbogen aus

Die Stadt Voerde versucht auch mit Hilfe größerer Hinweisschilder nochmals für die Notwendigkeit der Angaben zu sensibilisieren. Grundsätzlich laufe der Betrieb weitestgehend unproblematisch, heißt es aus dem Rathaus

Von Petra Kefler

**Voerde.** Vor fast einem Monat wurde die Freibadsaison ausgeläutet – seither können Badegäste im Hallenbad in Friedrichsfeld ihre Bahnen ziehen. Das Schwimmen in einem geschlossenen Raum unterliegt in Zeiten der Corona-Pandemie anderen Bedingungen als an der frischen Luft. Die Zahl derer, die ins Hallenbad kommen dürfen, ist im Vergleich zum Freiluftbetrieb naturgemäß deutlich reduziert. Waren auf dem Freibadareal an der Allee zuletzt 500 Gäste gleichzeitig zugelassen, sind es jetzt im Hallenbad insgesamt 91. Diese Grenze sei bislang mit den insgesamt rund 2000 Besuchern seit dem Start der Hallenbadsaison nicht erreicht worden, konstatiert Jörg Rütten, der auch für den Bereich Sport zuständige Beigeordnete, auf Nachfrage der NRZ.

Die Höchstzahl von 91 Gästen, die sich zeitgleich im Hallenbad aufhalten dürfen, hat sich ihm zufolge aus dem Fachbericht „Pandemieplan Bäder 3.0“ der Deutschen Gesellschaft für das Bäderwesen von Anfang Juni dieses Jahres ergeben. „Danach wird in Hallenbädern eine Wasserfläche von rund sechs Quad-



91 Badegäste können sich coronabedingt derzeit gleichzeitig im Hallenbad aufhalten.

FOTO: HEIKO KEMPEN / FFS

ratmetern im Schwimmer- und 3,6 Quadratmetern im Nichtschwimmerbecken je Person zugrundegelegt. Darüber hinaus wird ein Verhältnis von 90 Prozent Besuchern im Beckenbereich und zehn Prozent im Funktionsbereich unterstellt, woraus sich die Gesamtbegrenzung errechnet“, erläutert Jörg Rütten. Vom Freibad übernommen hat die Stadt das System der Einlassampel, mit deren Hilfe die Zahl der Besucher beim Rein- und Rausgehen registriert wird und vor einem Besuch bei einem Blick auf die städtische Webseite ([www.voerde.de/inhalt/hallenbad](http://www.voerde.de/inhalt/hallenbad)) geschaut werden kann, wie viele Besucher sich gerade in dem Gebäude aufhalten. Wer will, kann den Kontaktbogen bereits zu Hause ausfüllen. Das Formular ist ebenfalls auf der Internetseite der Stadt zu finden und kann somit vorher ausgedruckt werden.

Der Hallenbad-Betrieb unter Corona-Bedingungen laufe „weitestge-

hend unproblematisch“. Was das Einhalten der Vorgaben betrifft, habe sich allerdings gezeigt, dass im Zeitfenster der morgendlichen Öff-

nung einige Nutzer keinen Kontaktbogen für den Badbesuch ausfüllen. „Hier versuchen wir, die Badbesucher derzeit mittels größerer Hin-

weisschilder etc. nochmals zu sensibilisieren“, erklärt Rütten.

Seit der Öffnung Anfang Oktober stehe das Hallenbad den Vereinen und sonstigen Nutzern „wieder wie üblich zur Verfügung – sowohl für das Vereinsschwimmen als auch für die Öffentlichkeit“. Bislang habe dies noch nicht dazu geführt, dass die Kapazitätsgrenze erreicht worden wäre, bilanziert Rütten. Einschränkungen gibt es wie schon im Fall des Freibadbetriebes unter Corona-Bedingungen bei der Nutzung der Sprungblöcke und Sprungtürme. Diese stünden derzeit grundsätzlich nur für die Abnahme von Prüfungen – DLRG, Vereine, Schulen und sonstige Schwimmabzeichen – zur Verfügung. Darüber hinaus obliege es den Schwimmmeistern, die Sprunganlagen „anlassbezogen“ zu öffnen, „wenn die Beckennutzung oder die Einhaltung des Abstandsgebotes dies zulässt“, erklärt Rütten.

## Am Tag der Deutschen Einheit geöffnet

Die Stadt weist darauf hin, dass das Hallenbad auch am Tag der Deutschen Einheit, der in diesem Jahr auf einen Samstag fällt, geöffnet sein wird. Wer dort seine Bahnen ziehen möchte, kann dies am 3. Oktober in der Zeit von 8 bis 13 Uhr tun.

## Anzeige



UNSER HERZSTÜCK

So geht Theke!

